

Redeentwurf zur
Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2025/2026
für Andreas Schwarz
107. Plenarsitzung
am Mittwoch, 6. November 2024
im Landtag von Baden-Württemberg

Zeit: TOP beginnt 10.00 Uhr

Rededauer: freie Redezeit (ca. 25 Minuten)
Redereihenfolge:
Grüne, CDU, SPD, FDP, AfD

- es gilt das gesprochene Wort -

Einleitung

**Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

was brauchen unsere Bürgerinnen und Bürger, damit sie weiterhin gut UND gerne in Baden-Württemberg leben können?

Was braucht unser Land, damit es auch in Zukunft für alle gut funktioniert?

Was braucht Baden-Württemberg, damit wir Spitze bleiben?

Wir haben in vielen Verhandlungen darum gerungen, wie das Geld des Landes so investiert wird, dass es den Menschen im Land bestmöglich nutzt.

Und als wir alle um den Tisch saßen, habe ich bei jedem einzelnen Posten überlegt:

- Macht dieser Haushaltsposten das Leben der Menschen in Baden-Württemberg besser und einfacher?

Mein Anspruch ist: Wir kümmern uns um die Themen, die den Menschen in Baden-Württemberg wichtig sind.

Wir setzen auf **fünf Schwerpunkte**:

- Erstens: wir investieren massiv in gute Bildung!
- Zweitens: wir kümmern uns darum, dass vor Ort alles gut funktioniert. Ob bei Wohnen, Gesundheit oder Verkehr.
- Drittens: wir verteidigen unsere Demokratie und tun, was nötig ist, damit Baden-Württemberg das bleibt was es ist: Eines der sichersten Bundesländer!
- Viertens: Klimaschutz bleibt unsere Priorität: günstige und saubere Energie und Wärme, Klimaschutz im Verkehr!
- Fünftens: wir sichern den Wohlstand von morgen, indem wir Forschung und Entwicklung fördern!

Das alles treibt die Menschen um.

Und deswegen, meine Damen und Herren, ist es unsere Aufgabe uns darum zu kümmern. Damit unser Land für alle gut funktioniert!

Ein Land, das für alle funktioniert: Bildung

Meine Damen und Herren,

ein Land, das für alle gut funktioniert, das heißt in der Bildungspolitik:

- Jedes Kind kann sich gemäß seinen Talenten entwickeln und wird dabei bestmöglich unterstützt – unabhängig vom Elternhaus.
- Schülerinnen und Schüler werden auf die Welt im 21. Jahrhundert vorbereitet: mit mehr Demokratiebildung, mehr politischer Bildung, mehr Informatik und Medienbildung.
- Eltern können sich darauf verlassen, dass Kita, Schule und Hort zuverlässig geöffnet haben, dass Ausfälle sich auf ein Minimum beschränken.

Wenn alles glatt läuft, wird das selten wahrgenommen.

Umso mehr fällt es auf, wenn es hakt.

Und da muss ich auch selbstkritisch sagen: im Bereich Kinderbetreuung und Schule haben wir eine Legislaturperiode verloren.

Da hätten wir schon vor fünf Jahren entschlossener handeln müssen, statt die damalige Kultusministerin gewähren zu lassen.

Umso wichtiger ist es mir, dass wir jetzt in hohem Tempo gemeinsam eine der größten Bildungsreformen angehen, die Baden-Württemberg je gesehen hat.

Einiges ist hier liegengeblieben.

Jetzt kommen wir ins Tun. „Einfach machen“ – darum geht es.

Wir sorgen deswegen dafür, dass Schule und Kinderbetreuung für jedes Kind, für alle Eltern in unserem Land gut funktionieren!

**Und dafür steckt 2025 und 2026 jeweils eine Milliarde
[wiederholen und hervorheben] – jeweils pro Jahr eine Milliarde,
meine Damen und Herren, mehr für Bildung im Haushalt!**

Ganz am Anfang steht für mich die **Sprachförderung**.

Wir unterstützen Kinder, die bisher zu Hause nur wenig Hilfe bekommen haben.

Kinder, denen zum Beispiel nicht vorgelesen wird. Oder deren Eltern nicht so gut deutsch sprechen.

Da setzen wir schon im Kita-Alter an. Denn die Lösung liegt ganz am Anfang.

Vor ein paar Wochen durfte ich einen Inklusions-Kindergarten besuchen. Mit einem Kind habe ich dort einen Zoo aufgebaut.

Das Kind, ein kleiner Junge, hat mir gesagt, welche Tiere er hinstellt: Löwe, Schaf, Katze.

Für andere Kinder in seinem Alter ist es normal, Tiere mit Namen zu nennen. Für dieses Kind war es etwas Besonderes.

Es war eine beeindruckende Leistung. Mit den Erzieherinnen und Erziehern im Kindergarten hat dieses Kind das Sprechen gelernt.

Sprache: das ist die Grundlage für Bildung!

Und deshalb machen wir hier mehr. Weil das wichtig ist, meine Damen und Herren.

Das ist ein großer Sprung für die Bildungsgerechtigkeit!

Und wir legen damit einen Grundstein, dass unser Land für alle gut funktioniert.

Meine Damen und Herren,

das zweite Bildungsthema, das mich umtreibt, ist die **Verlässlichkeit**.

Deswegen habe ich sofort ein Veto eingelegt, als geplant wurde, Fördergelder für den Ganztagsausbau per Losverfahren zu vergeben.

Losverfahren erzeugen Unsicherheit. Und das ist nicht sinnvoll.

Umso besser ist die Lösung, die wir jetzt mit Kultusministerin Schopper vereinbart haben. Dafür haben wir im Haushalt noch einmal kräftig nachgelegt.

Jede Kommune, die in den Ganztage investieren möchte, unterstützen wir dabei.

So schaffen wir Verlässlichkeit.

Und: Der Ganzttag ist eine ganz entscheidende Voraussetzung dafür, dass Eltern eine gute Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf hinbekommen.

Das ist mir als Vater wichtig.

Und das ist mir als Wirtschaftspolitiker wichtig.

Wir haben uns in der grünen Fraktion mit Unternehmerinnen und Unternehmern, mit Gewerkschaften, mit Hochschulen und Sozialverbänden zusammengesetzt und eine Fachkräftestrategie für Baden-Württemberg vereinbart.

Dabei ist deutlich geworden: Gerade Bildungspolitik ist entscheidend dafür, **Fachkräfte** zu gewinnen.

Gute Bildung ist kein ‚weicher‘, sondern ein ‚harter Faktor‘, der mit darüber entscheidet, ob Menschen zu uns kommen.

Und: es gibt eine massive Reserve an Arbeitskräften.

Vor allem sind das nach wie vor Frauen - die **mehr** arbeiten wollen oder **überhaupt** arbeiten wollen, aber dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Warum? Weil es an der verlässlichen Kinderbetreuung hakt!

Unsere Aufgabe ist es, dass jeder sicher und zuverlässig planen kann - in einem Land, das für alle gut funktioniert.

Eine große Rolle spielt dabei auch eine **ausreichende Versorgung mit Lehrkräften**.

Da gibt es nicht die eine große Lösung. Das hinzukriegen, das ist eine Gemeinschaftsleistung. Da sind viele dran beteiligt.

- An den Hochschulen bauen wir die Studienplätze aus.
- Wir entwickeln die Ausbildung zum „dualen Lehramtsstudium“ weiter.
- Viele Lehrerinnen und Lehrer sind bereit, ihre Teilzeit aufzustocken oder länger im Dienst zu bleiben.
- Und Quereinsteiger entdecken Unterricht als sinnstiftende Aufgabe.

Ich danke deswegen allen, die hier mitziehen!

Und so an einer ausreichenden Lehrkräfteversorgung mitwirken.

Das geht nicht von heute auf morgen. Aber wir sehen, dass die Versorgung besser wird. Der Unterricht findet statt. Die Lehrkräfte sind motiviert – und wir haben motivierte Schülerinnen und Schüler.

Das ist unser Ziel.

Das ist ein Land, in dem Schule gut funktioniert!

Ein wichtiges Element fehlt noch: wir gehen die **Schulstruktur** an. Das ist ja oft ein Tabu.

Wir haben einfach mal gemacht – und uns mit dem Koalitionspartner verständigt.

Ich glaube, lieber Herr Kollege Hagel, dass wir da beide etwas Federn lassen mussten. So ist das in einer Koalition.

Wichtig ist das, was herausgekommen ist. Und das kann sich sehen lassen!

Denn das ist ein Schulsystem, das zukunftsfit ist.

Mit dem „neuen G9“ und mit einer starken Säule mit integrativen Schulformen wie der Realschule und der Gemeinschaftsschule, die das einzelne Kind im Blick hat.

Und es gibt Anreize für Schulen, im Verbund zusammenzuarbeiten. Das ist eine gute Lösung auch für die Werkrealschulstandorte.

Was mir besonders wichtig ist: wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die Welt im 21. Jahrhundert vor.

Mit mehr Demokratiebildung, mehr politischer Bildung, mehr Informatik und Medienbildung.

Eltern und Kinder interessiert, dass Schule gut funktioniert.

Und das machen wir!

Zwischenstück: Entscheidungen treffen

Meine Damen und Herren,

Bildung ist einer der fünf großen Schwerpunkte in diesem Haushalt.

Schwerpunkte zu setzen, Entscheidungen zu treffen: das macht einen Haushalt aus.

Uns Grünen ist eine seriöse Haushaltspolitik dabei enorm wichtig.

Das heißt zuallererst: Selbstverständlich muss ein Haushalt ausgeglichen sein. Damit das gelingt, braucht man eine vernünftige Risikovorsorge.

Nicht als Selbstzweck, sondern um bei Bedarf handlungsfähig zu sein.

Meine Damen und Herren, die aktuelle Steuerschätzung gibt uns da Recht: Ohne unseren seriösen Ansatz müssten wir jetzt im parlamentarischen Verfahren mit der Axt an den Regierungsentwurf.

Das müssen wir nun nicht.

Trotzdem müssen wir uns deutlichstrecken, aber wir haben uns den nötigen Spielraum erhalten durch seriöse Planung.

Dafür danke ich ganz besonders auch dem Finanzminister.

Ein Haushalt: Das sind in Zahlen gegossene Entscheidungen.

Entscheidungen **für** bestimmte Vorhaben, Projekte und Anliegen.

Und zugleich: Entscheidungen **gegen** bestimmte Vorhaben, Projekte und Anliegen.

Das ist eine große Verantwortung für unser Land.

Gleichzeitig ist das eine große Chance das Richtige zu tun.

Und diese Verantwortung nehmen wir in der Koalition zwischen GRÜNEN und CDU gemeinsam an.

Das ist nicht immer einfach.

Wir mussten abwägen und Prioritäten setzen.

Ich bin überzeugt, dass wir das Beste für das Land herausgeholt haben.

Lieber Herr Fraktionsvorsitzender Hagel, ich bin froh, dass wir euch überzeugen konnten,+ hier mitzugehen! Es waren konstruktive Gespräche. Und es hat sich gelohnt.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist gelungen. Ein echtes Stück Teamarbeit zwischen GRÜNEN und CDU!

Ein Land, das für alle funktioniert: Versorgung vor Ort

Meine Damen und Herren,

Wohnen. Arztbesuche. Wocheneinkauf.

Wenn das nicht funktioniert, machen sich Menschen zurecht Sorgen.

Deshalb gehen wir diese drängenden Themen an. Damit der Alltag der Bürgerinnen und Bürger gut funktioniert!

Thema Wohnen

Besuch ECA-Siedlung Freiburg

Ich war neulich in Freiburg mit einigen Kolleginnen zu Besuch im Quartier Schildacker. Wir haben uns mit der Stadtbau Freiburg eine der 306 Neubauwohnungen angeschaut. Und ich muss beeindruckt sagen: Hier wurde an alles gedacht. Von der Umwelt bis zu den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Häuser haben alle Solar auf dem Dach, es gibt viele Grünflächen mit Grasflächen und Bäumen. Die Anwohner werden vom Straßenverkehrslärm Abgeschirmt. Sportplatz, Spielplatz, Kita - alles zu Fuß erreichbar.

Und die Kirsche obendrauf: Das alles als Innenentwicklung.

Was nehme ich von diesem Besuch mit?

Sicher zu wohnen. Das ist – buchstäblich – das Fundament für ein Land, das für alle gut funktioniert.

- Das ist ein Land, in dem alle die Miete bezahlen können und dort eine Wohnung finden, wo sie Ausbildung oder Job hinführen.
- Das ist ein Land, in dem wir die Wohnung finden, die zu uns passt. Auch wenn ein Kind dazukommt oder es im Alter Probleme mit dem Treppensteigen gibt!
- Und das ist ein Land, wo es zum nächsten Bäcker, zum Arzt oder zur U-Bahn nicht weit ist.

Wir festigen dieses Fundament.

- Wir stellen eine Rekordsumme für die Wohnraumförderung zur Verfügung. So schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen.
- Wir setzen die Wohnraumoffensive mit ihren Beratungstools fort. Die greifen zum Beispiel dann, wenn die Kinder groß sind und das Haus in mehrere Wohnungen aufgeteilt werden soll.
- Und wir unterstützen lebenswerte Nachbarschaften. Mit Bäumen für Schatten, mit Parkbänken, mit Spielplätzen. Dafür führen wir die Städtebauförderung fort und verlängern das Programm „Soziale Integration im Quartier“.

Gemeinsam mit den Kommunen bringen wir damit die Wohnraumfrage einen entscheidenden Schritt voran!

Thema Gesundheit

Meine Damen und Herren,

zu einem Land, das für alle gut funktioniert gehört eine verlässliche und sichere Gesundheitsversorgung!

Ein großer und wichtiger Punkt mit den Kommunen war deshalb das Thema **Krankenhausfinanzierung**.

Denn: Gerade in vielen ländlichen Regionen ist die Lage angespannt.

Wir handeln, um eine flächendeckende und gute Krankenhausversorgung sicherzustellen.

Dazu gehört der Krankenhausplan von Minister Manfred Lucha.

Und dazu gehört es, dass wir die Krankenhäuser unterstützen:

- bei gestiegenen Baupreisen und gestiegene Bauzinsen
- und bei der Digitalisierung und beim Schutz vor Cyberkriminalität

Unser Sonderprogramm zur Stärkung der Kliniken ist eine ganz konkrete Maßnahme, mit der wir sicher stellen, dass die Gesundheitsversorgung überall im Land gut funktioniert!

Thema SDL / Lebensmittel / Ernährung

Und meine Damen und Herren,

zu einem gut funktionierenden Alltag gehört eine gute Versorgung mit Lebensmitteln.

Hier hat der **Strategiedialog Landwirtschaft** vor wenigen Wochen ein wegweisendes Abschlussdokument unterzeichnet.

Landwirte und Handel, Naturschutz und Verbraucherinnen – alle waren dabei.

Wir unterlegen das im Haushalt. Da geht es beispielsweise darum, unsere regionalen Qualitätsprodukte noch besser zu vermarkten.

Oder darum, dass Bäuerinnen und Bauern ihre Leistungen besser vergütet bekommen – und so weiter zu Preisen liefern können, die bezahlbar bleiben.

Wie das geht, zeigen wir mit dem Strategiedialog.

Da geht es um „einfach mal machen“ – und darum, das Leben einfacher zu machen.

Für die Landwirtschaft, und für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Und da sind wir jetzt einen großen Schritt weiter!

Thema Verkehr

Meine Damen und Herren,

Montag, 10:25 Uhr. Eine Bushaltestelle im Zentrum von Kirchheim unter Teck. Die Linie 166 hält. Die ersten Schüler sind schon durch, die meisten bereits auf der Arbeit. Und trotzdem war der Bus nach Nürtingen gut gefüllt, als ich mit einigen Bürgermeistern und den Geschäftsführer des regionalen Verkehrsverbundes eingestiegen bin.

Mir ist es wichtig, dass jeder schnell und sicher zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkaufen kommt.

Zentral dafür ist eine gut funktionierende öffentliche Verkehrsinfrastruktur. Vom Radweg bis zur S-Bahn.

Und ein ganz entscheidender Baustein für den Erfolg des ÖPNV ist das Deutschlandticket. Die Nutzerzahlen zeigen: Ein günstiges Ticket anzubieten, das deutschlandweit gilt – das ist klug. Denn damit haben wir den Nahverkehr aus den Fesseln der Kleinstaaterei gelöst!

Aus dem baden-württembergischen Jugendticket ist ein günstiges Deutschlandticket für junge Menschen geworden – das unterstützen wir in diesem Haushalt weiterhin!

Und auch mit einem etwas höheren Preis bleibt das Jugendticket ein richtig gutes Angebot!

Doch gleichzeitig hilft das beste Ticket nichts, wenn kein Zug fährt oder wenn der Bus nicht kommt.

Mit dem Mobilitätsgesetz entwickeln wir hier neue Möglichkeiten für die Kommunen, aktiv zu werden. Dafür danke ich Minister Winfried Hermann!

Denn wir in Baden-Württemberg handeln, wir machen einfach!

Allerdings können wir das nicht alleine stemmen.

Der Bund muss die Regionalisierungsmittel deutlich erhöhen.

Sonst überrollen die Kostensteigerungen im Schienenverkehr die Länder.

Sonst drohen sogar Einschränkungen im Fahrplan.

Und dann wird aus dem günstigen Deutschlandticket ein teures Angebot. Für die Fahrgäste der Linie 166 und für alle Bürgerinnen und Bürger!

Deswegen appelliere ich an den Bund: stellen Sie mehr Mittel für den Schienenverkehr bereit!

Denn im Bund ist die Verkehrswende ins Stottern geraten.

Dabei gäbe es gute Lösungen.

Beispielsweise einen Infrastrukturfonds für den Verkehrsbereich, um den Investitionsstau aufzulösen!

Die Verkehrswende gelingt nur, wenn Bund und Land zusammenarbeiten.

Richtung FDP deswegen der Appell: **lösen Sie die Bremsen!**

Meine Damen und Herren,

ein Land, das einfach funktioniert, braucht eine leistungsfähige Infrastruktur.

Deshalb stellen wir uns der Mammutaufgabe Brückensanierung.

Über Jahrzehnte ist eine hervorragende Infrastruktur entstanden. Mit Straßen, Brücken und Tunneln. Diesen Schatz müssen wir pflegen und erneuern. Deshalb legen wir einen klaren Schwerpunkt darauf, Straßen und Brücken zu erhalten und zu modernisieren.

Die Infrastruktur in Schuss zu halten, ist keine einfache Aufgabe.

Dennoch gehen wir sie an, damit Baden-Württemberg auch in Zukunft gut funktioniert!

Ein Land, das für alle funktioniert: Demokratie und Zusammenhalt verteidigen

Meine Damen und Herren,

der dritte große Aspekt: das **Vertrauen in einen funktionsfähigen Staat**, das **Vertrauen in eine starke Demokratie** – das sind wichtige Grundpfeiler dafür, dass ein Land für alle gut funktioniert!

Anfang Oktober fand in Stuttgart eine Solidaritätskundgebung für Israel statt. Als die Veranstaltung zu Ende ging, riet man den Teilnehmenden dazu, die Israelfahnen für den Heimweg lieber einzupacken.

Dass das nötig ist, muss uns alle aufschrecken lassen.

Das können wir nicht hinnehmen!

Deswegen sind mir Sicherheit, Zusammenhalt und die Verteidigung unserer Demokratie besonders wichtig.

Und deswegen habe ich mich in den Haushaltsverhandlungen dafür eingesetzt, ein grosses Sicherheitspaket zu schnüren.

Das ist uns gelungen.

Wir machen den Alltag der Menschen sicherer.

Wir bekämpfen den islamistischen Extremismus.

Und wir verteidigen die Demokratie gegen Angriffe durch Rechtsradikale.

Meine Damen und Herren,

dabei ist es mir wichtig, dass wir differenziert auf die Dinge sehen.

Baden-Württemberg ist – objektiv betrachtet – eines der sichersten Länder weltweit.

Das sagen die Statistiken. Und dafür danke ich Herrn Innenminister Strobl.

Im Alltag interessieren allerdings nicht die Zahlen. Es gibt das, was Menschen als sicher oder als unsicher empfinden.

Es wäre falsch, alleine die objektive Sicherheit in den Blick zu nehmen.

Genauso falsch ist es aber, das zu tun, was die Populisten tun:

- das Gefühl absolut zu setzen,
- auszublenden, wie sicher unser Land ist,
- und aktiv Unsicherheit und Ängste zu schüren!

Wir setzen stattdessen darauf, dass Baden-Württemberg ein sicheres Land bleibt. Das spürt jeder im Alltag.

Darum ist es mir ein persönliches Anliegen,

- dass wir in diesem Haushalt in die Sicherheit investieren,
- dass wir weitere Stellen bei der Polizei schaffen,
- und dass wir für gute Ausrüstung und Ausstattung und eine angemessene bauliche Unterbringung sorgen.

Zugleich modernisieren wir die Arbeit von Polizei und Verfassungsschutz.

Diese übernehmen eine wichtige Aufgabe dabei, unsere Demokratie zu verteidigen.

Herzlichen Dank dafür!

Und nicht nur das. Wir steuern mit dem Sicherheitspaket nach.

- Wir weiten Waffenverbote im öffentlichen Raum aus. Das erhöht die tatsächliche Sicherheit.
- Wir prüfen die Verbote weiterer extremistischer Vereine.
- Und wir stärken den Verfassungsschutz dabei, Desinformationskampagnen zu erkennen.

So stärken wir die Sicherheit in unserem Land!

Und so verteidigen wir unsere Demokratie.

Denn Freiheit und Sicherheit bedingen einander.

Und nur ein sicheres Land ist ein Land, das für alle gut funktioniert!

Ein Land, das für alle funktioniert: Klima schützen

Meine Damen und Herren,

vierter Schwerpunkt: Klimaschutz!

Ich habe nicht mitgezählt, wie viele **Hochwasser und Starkregenereignisse** uns dieses Jahr heimgesucht haben.

Bei uns in Baden-Württemberg in Oberschwaben oder im Rems-Murr-Kreis.

Aber auch in Tschechien, Polen und Sachsen, in Österreich, in Amerika und Afrika haben Hochwasserereignisse viele Menschenleben gefordert.

Besonders erschütternd ist die Situation dieser Tage in Spanien.

Das wärmste Jahr, der nasseste September, die dünnste Eisschicht in der Arktis – ein Negativrekord folgt auf den anderen.

Woran wir uns aber sicherlich alle gut erinnern können: Das Hochwasser, der Starkregen bei uns im Frühsommer. Hier in Baden-Württemberg.

Das Klima und unsere Umwelt **sollten** uns also alle umtreiben.

Doch Klimaschutz und Ökologie sind gerade nicht en vogue. Das Thema hat keine Konjunktur.

Und mehr und mehr wird so getan, als wäre Klimaschutz nur ein grünes Hobby.

Das könnte falscher nicht sein!

Denn Klimaschutz und Ökologie betreffen uns alle, und zwar ganz wortwörtlich.

Das, was sich bereits an CO₂ in der Atmosphäre befindet, können wir nicht ohne weiteres wieder herausholen.

Aber wir können heute dafür sorgen, dass nicht noch mehr dazu kommt.

Und wir können unser Land bestmöglich auf klimabedingte Unwetter vorbereiten!

Auch das gehört zu einem Land, das für alle gut funktioniert.

Ich war in diesem Frühsommer mit meiner Kollegin Petra Häffner im Rems-Murr-Kreis. Wir haben mit dem Landrat und den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern ein Bild von der Lage gemacht.

Und ich habe da auch gesehen, dass das Gemeinwesen, die Verwaltung einfach gut funktioniert hat.

Viele, die einfach angepackt haben, als es in diesem Jahr Hochwasser gab!

Technisches Hilfswerk, Feuerwehr, Polizei, DRK, auf den Rathäusern, Landratsämtern, Schulen oder Bauhöfen. Viele tausend Ehrenamtliche.

Anträge bearbeitet, Gebäude gesichert, Aufgeräumt.

Wir sind hier zum Glück nicht allein. Ganz viele Menschen haben hier einfach angepackt. Und mitgemacht. Vielen Dank dafür.

Das ist das Pfund, das wir hier in Baden-Württemberg haben: Einen richtig starken Zusammenhalt.

So kenne ich Baden-Württemberg!

Meine Damen und Herren,

Wir erleben jetzt das, was vorhergesagt wurde:

jeder Euro, der in den Klimaschutz investiert wird, zahlt sich mehrfach aus, weil dadurch Schäden vermieden werden, die um ein Vielfaches teurer sind.

Und je früher investiert wird, umso besser.

In dieser Hinsicht sind wir in Deutschland spät dran. Erst Wirtschaftsminister Robert Habeck hat im Bund die Schalter umgelegt, so dass wir jetzt bei Photovoltaik und Windkraft Rekordausbauzahlen sehen.

Gleiches hat Ministerin Thekla Walker für Baden-Württemberg einfach gemacht.

Es ist beeindruckend, was in diesem Land alles möglich ist!

Was möglich ist, wenn die Bremsen gelöst werden,
wenn der Klimaschutz entfesselt wird.

Wenn man einfach macht.

Maßnahmen wie die Photovoltaik-Pflicht. Vereinfachte Verfahren für Freiflächen-Photovoltaik und Windkraft.

All das zahlt sich jetzt aus.

Mindestens 688 **Windkraftanlagen** sind aktuell in Planung, davon sind über 160 bereits genehmigt¹. Ich bin zuversichtlich, dass daraus in den nächsten Monaten ein realer Anstieg an gebauten Anlagen und realisierten Gigawatt wird!

Bei **Photovoltaik** in Baden-Württemberg haben wir einfach gemacht. Als erstes Bundesland. Heute sind wir bei 2 Gigawatt mehr.

Das bringt so viel Strom zusätzlich, wie ca. 600.000 Haushalte verbrauchen.

Wir stärken die EnBW als einen der wichtigsten Garanten dafür, dass der Weg hin zu einer klimaneutralen Energiewirtschaft in Baden-Württemberg gelingt. Hier sind wir auf einem guten Kurs!

Ähnlich sieht es bei **der kommunalen Wärmeplanung** aus. Die nimmt jetzt Fahrt auf.

Ganz konkret stellen wir hier den Kommunen Geld für Klimaschutz zur Verfügung. Wir stärken zum Beispiel die regionalen Beratungsstellen für die Wärmeplanung.

Das ist ein wichtiger Beitrag zu einer klimafreundlichen Versorgungssicherheit!

¹ Stand 30. Juni 2024

Meine Damen und Herren,

was hat Klimaschutz mit einem Land zu tun, das für alle gut funktioniert?

Es geht mir ganz einfach darum, dass die **Energieversorgung umweltfreundlich, sicher und bezahlbar** bleibt.

Allen Unkenrufen von rechts zum Trotz sind wir in Siebenmeilenstiefeln Richtung Erneuerbare unterwegs.

Gleichzeitig haben wir einen Energiepreis, der inzwischen wieder auf dem Niveau vor dem russischen Überfall liegt.

Das heißt: auch ohne Atomkraft und mit immer weniger Kohle im Strommix bleibt Energie bezahlbar!

Überleitung Wirtschaft

Und zum Klimaschutz gehört auch der **Verkehrssektor**.

Mit der Antriebswende. Beim Ausrollen der Ladeinfrastruktur kommt Baden-Württemberg gut voran. Und wir steigen in den Ausbau der Ladestationen für LKW ein. Damit sind wir gut vorbereitet.

In den letzten Wochen gab es viele Meldungen rund um die Automobilindustrie. Die aktuellen Entwicklungen zeigen die Herausforderungen des Sektors. Die Lage ist schwierig. Und das strahlt auf unsere gesamte Wirtschaft aus. Es macht sich auch in weniger Steuereinnahmen bemerkbar.

Wir stehen in engem Austausch mit der Branche, um gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Deshalb gibt es seit 2017 den Strategiedialog Automobilwirtschaft.

Unser Signal ist klar: Wohlstand und Arbeitsplätze sollen bei uns im Land bleiben.

Damit die Leute bei Mittelständlern und Zulieferern auch morgen noch ihren Job haben.

Damit das Land für sie und für uns alle weiterhin gut funktioniert.

Dazu gehört ein stabiler Kurs mit verlässlichen Rahmenbedingungen – und Planungssicherheit für die Automobilindustrie bei der Elektromobilität.

Innovationen entstehen auf dem Boden von Planungssicherheit und guten Standortbedingungen! Und diese fördern wir in Baden-Württemberg.

Ein Land, das für alle funktioniert: Innovative Wirtschaft

Meine Damen und Herren,

Ich war neulich in Tübingen und habe da eine Firma aus dem Holzbau besucht.

Ein Start-up, das sagt:

Wo gibt's ein Problem und einen Bedarf? Wir haben die Lösung.

Wir bauen schnell, zügig und mit ressourceneffizienten Materialien, in Holzmodulbauweise.

Das sieht dann aus wie große Legosteine aus Holz.

Die haben das einfach gemacht.

Und eines ist mir da ganz klar geworden: „Einfach machen“ hat schon lange Tradition in Baden-Württemberg!

Tüftler und Macherinnen aus Baden-Württemberg. Die gab es vor hundert Jahren. Und die gibt es heute auch.

Und das, meine lieben Damen und Herren, das wollen wir unterstützen – ihnen eine Chance geben.

Solche Start- Ups, Mittelständler und viele weitere sichern unseren Wohlstand von heute und morgen –

- damit unser Land in Zukunft weiter für alle gut funktioniert,
- damit gute Arbeitsplätze entstehen
- und damit eine innovative Wirtschaft dazu beiträgt, dass Baden-Württemberg ein starkes und wohlhabendes Land bleibt!

Deshalb stärken wir mit diesem Haushalt unsere Wirtschaft:

- wir fördern Handwerk und Mittelstand,
- wir unterstützen sie bei der Digitalisierung und beim Umstieg auf „Green tech“,
- und wir legen das umfangreiche Innovations- und Investitionsförderprogramm Invest BW neu auf.

Wir sind – und das kann nicht oft genug gesagt werden – eine der innovativsten Regionen weltweit.

Damit wir weiterhin so innovativ bleiben, stärken wir **Forschung und Entwicklung**.

- Das geschieht über den erheblichen Beitrag, den wir als Land in die Fraunhofer-Institute stecken.
- Das geschieht, indem wir die erfolgreichen Innovationscampusmodelle fortführen – allen voran das Cyber-Valley.
- Und das geschieht mit Verlässlichkeit.

Denn die beiden **Hochschulfinanzierungsvereinbarungen**, die wir mit den Hochschulen und Universitäten geschlossen hat, haben dazu beigetragen, dass wir bei Forschung und Lehre weiter ganz vorne dabei sind.

Sie waren Vorbild für andere Bundesländer.

Und sie geben Forschenden, Lehrenden und Studierenden Sicherheit.

Denn Verlässlichkeit ist gut für die Qualität der Lehre. Das ist gut für Bildung, das ist gut für Studierende und Lehrende an unseren Hochschulen!

Deswegen ist es mir besonders wichtig, dass wir in diesem Haushalt die finanzielle Grundlage für die Hochschulfinanzierungsvereinbarung III legen, die Ministerin Petra Olschowski mit den Hochschulen aushandelt.

Darauf kann Forschung und Lehre aufbauen. Das ist der Kontext, in dem Exzellenz wächst und Innovation gestaltet werden kann.

Denn Baden-württembergische Hochschulen und deren Forschung sind spitze und das sollen sie auch bleiben!

Dank

Es wird Sie, meine Damen und Herren, nach diesen Ausführungen nicht verwundern, dass die grüne Fraktion diesen Haushalt gutheißt!

Der Entwurf, den Finanzminister Dr. Bayaz eingebracht hat, ist **ein sehr guter Entwurf!**

Mein Dank gilt dem Finanzminister und seinem Team für die engagierte Arbeit an diesem Haushalt!

Und mein Dank gilt all denen, die an diesem Haushalt mitgearbeitet haben, die auch in der Koalition mit verhandelt haben!

Die Arbeit hat sich gelohnt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Schluss

Meine Damen und Herren,

ich will es nochmal auf den Punkt bringen:

Uns geht es darum, dass Baden-Württemberg ein Land ist, das für alle Bürgerinnen und Bürger gut und einfach funktioniert.

Heute genauso wie in fünf oder zehn Jahren.

Das ist unser Ziel.

Und dafür schaffen wir mit diesem Haushalt wichtige Voraussetzungen.

Gleichzeitig sorgen wir mit diesem Haushalt dafür, dass Baden-Württemberg als Land in Zukunft weiterhin stark und erfolgreich bleibt.

Deshalb investieren wir – und kümmern uns!

- Wir investieren in die **Bildung** und die **Ganztagesbetreuung**.
Weil gute Bildung die Grundlage für ein Aufstiegsversprechen ist.
Weil gute Bildung die Grundlage von allem ist.
Wir investieren, weil die Frage, ob ein Land für die Menschen gut funktioniert, damit anfängt, ob wir uns auf Schulen und Kindergärten verlassen können!
- Wir investieren in die **Infrastruktur**. Damit alle eine Wohnung finden, die sie bezahlen können und die für sie passt.
- Wir investieren in die Polizei, damit Baden-Württemberg ein **sicheres Land** bleibt!
- Wir investieren in unsere **Kommunen** – nicht nur beim Ganzttag, sondern auch beim Integrationsmanagement, in die Krankenhäuser und in reibungslose Verwaltungsabläufe. Denn die erste Schnittstelle zwischen Staat und Bürger sind die Städte und Gemeinden. Hier erleben Bürgerinnen und Bürger hautnah, ob es hakt, oder ob das Land für alle gut funktioniert!
- Und wir investieren in den **Klimaschutz**, in sichere und günstige Energien, in eine gute Wärmeversorgung und in Klimaanpassung und Hochwasserschutz.
- Wir investieren in Forschung und Hochschulen, damit Baden-Württemberg auch morgen vorne mit dabei ist, wenn es um **Innovation und Arbeitsplätze** geht!

Meine Damen und Herren,

die Aufgabe, unser schönes Baden-Württemberg mitgestalten zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz – und mit Demut.

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind riesig.

Die Mittel, mit denen wir darauf reagieren können, sind begrenzt.

Aber wir sind ein Land voller Menschen, die anpacken! In den Behörden. In den Städten und Gemeinden. In der Wirtschaft. Im Ehrenamt.

Und diesen Geist sehe ich auch hier im Landtag.

Deswegen bin ich zuversichtlich: mit diesem Doppelhaushalt legen wir die Grundlage dafür, dass Baden-Württemberg

- **noch besser wird,**
- **noch stärker, wird,**
- **und weiterhin ein Land sein wird, das für alle gut funktioniert!**

Herzlichen Dank!